

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Biehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsfinanzen und der R. S. Land- und Landesforstrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluß der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufsliste von Holzplanken auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 225.

Sonnabend, 27. September

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Dinstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Wingsand) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Heute vormittag wurde die Weiserthalssperre zu Malter in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian eingeweiht.

In Wien und Rom beurteilt man die durch den Aufstand der Albaner geschaffene Lage jetzt ruhiger. Man glaubt nicht, daß Serbien sich über die Beschlüsse der Londoner Völkerverammlung hinwegsetzen werde, und sieht in Serbiens Maßnahmen nur eine berechtigte Abwehr.

In Paris läuft erneut das Gerücht vom baldigen Rücktritt Delcaës um. Als sein Nachfolger wird bereits General Vianey, der Generalresident in Marokko, genannt.

Zwischen Griechenland und der Türkei sind nicht unerhebliche Schwierigkeiten entstanden. Man befürchtet den Abbruch der Verhandlungen. Nach Pariser Meldungen soll die Forderung die Rückgabe von Chios und Mytilene verlangt.

Einer der in Bissalon verhafteten Verschwörer hat zugestanden, daß eine weitverzweigte Verschwörung gegen das republikanische System in Portugal im Gange war und daß der Tod des Präsidenten das Zeichen für den Ausbruch der Revolte sein sollte.

Zwischen China und Japan haben neuerdings Verhandlungen wegen der Mandschurei begonnen.

Da China den japanischen Forderungen bisher nicht Folge gegeben hat, stellte der japanische Gesandte der chinesischen Regierung ein dreitägiges Ultimatum zur Erfüllung der Forderungen Japans.

Bei der Station Sulin ist der von Moskau nach dem Kaukasus gehende Persenzug der Südbahn entgleist. Acht Fahrgäste wurden verletzt.

Ämtlicher Teil.

Finanzministerium.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Technischen Vortragenden Rat im Finanzministerium Geh. Rat Dr.-Ing. Waldow das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienstordens zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem landwirtschaftlichen Arbeiter auf dem Rittergut Neuzorge Pippmann in Fischpöppchen die Friedrich-August-Medaille in Bronze zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Realchirurg Alfred Kurt Oschaj in Buchholz für die von ihm am 25. März unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines fünfjährigen Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Selma die silberne Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Heinrich Friedrich Theodor Lunze in Oberhermsdorf beim Abtritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Eröffnung der allgemeinen Mobiliarversicherung (Fahrnisversicherung) bei der Landes-Brandversicherungskasse für das Königreich Sachsen zu Dresden.

Der Verwaltungsausschuß der Abteilung für Mobiliarversicherung hat in Ausübung der ihm gemäß § 14 des Gesetzes vom 1. Juli 1910 zustehenden Befugnis mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern beschlossen, den bisher auf die Versicherung von Maschinen beschränkten Betrieb der freiwilligen Abteilung der Landesanstalt künftig auf die Versicherung von Fahrnis aller Art (Hausmobiliar, Geschäftsinventar, gewerbliche Betriebsgegenstände aller Art, land-

wirtschaftliche Erzeugnisse, Vieh, Warenvorräte jeder Art und dergleichen) sowie von Gebäuden, die von der Zwangsversicherung ausgeschlossen sind oder deren Versicherung bei der Gebäudeabteilung abgelehnt wird, ferner von Gebäudegründungen gegen Brand-, Blitzschlags- und Explosionsgefahr auszudehnen und die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Veranlung neu anzunehmen. Nähere Auskünfte werden erteilt bei:

den in den größeren Orten zu errichtenden, durch ein besonderes Schild kenntlichen Geschäftsführerstellen, den königlichen Brandversicherungskassen und der Abteilung für Mobiliar- (Fahrnis-) Versicherung der unterzeichneten Kammer, Dresden-R., Kaiser-Wilhelm-Platz 20 (Fernsprecher Nr. 2516). 6689
Dresden, 26. September 1913.

Königlich Sächsische Brandversicherungskammer.

Die Kreishauptmannschaft hat den Betriebsleiter Karl Penne in Geier während seiner Anstellung bei der Erzgebirgischen Kraft-Omnibus-Verkehr-Gesellschaft in Ehrenfriedersdorf zur Ausbildung von Fahrern der Kraftwagen mit Verbrennungsmaschinen der Klasse 2 ernannt.

Ehrenn., am 24. September 1913.

Die Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungssteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 27. September. Sr. Majestät der König ist früh aus der Sächsischen Schweiz in das Hoflager Wachwitz zurückgekehrt und wohnte vormittags 1/2 11 Uhr mit Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian der Einweihung der Weiserthalssperre bei Malter bei.

Um 2 Uhr fand bei Sr. Majestät aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Alig Familientafel statt.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 27. September. Das heute ausgegebene 16. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält die Verordnung vom 26. September 1913 zur Vollziehung der vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Reichssteuergesetz.

Am Balkan.

Vom neuen Brandherd.

Serbiens Note an die Mächte.

Belgrad, 26. September. Die serbische Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande eine Note gerichtet, in der es heißt:

Da die serbische Regierung mit Vertrauen auf die Kontrolle durch die Großmächte bei der Neuschaffung von Albanien blüht, hat sie, nachdem die Abklärung einmal beendet war, an der albanisch-serbischen Grenze nur zwei Regimenter zurückgelassen. Aufgewiegelt durch Agenten aus Valona und Elbasan griffen in den letzten Tagen 10 000 Albaner unter dem Kommando eines Mitglieds der provisorischen Regierung und gewisser fremder Offiziere serbisches Gebiet an, drangen in mehrere Dörfer ein, die sie in Brand stakten, und megelten einen großen Teil der friedlichen Bevölkerung nieder. Sodann drangen die Albaner in die Stadt Dibra ein. Der Einfall der Albaner und der Vormarsch in serbisches Gebiet wurde leicht gemacht, weil sich die serbischen Truppen auf die Aufforderung der Großmächte hin aus den strategischen Stellungen an der Grenze und aus albanischem Gebiet zurückgezogen hatten. Um ihr Gebiet und ihre Würde zu schützen, hat die Königl. Regierung die Mobilisierung eines Teiles ihrer Armee angeordnet. Dieser wird die Aufgabe haben, die Angreifer niederzuwerfen und an der Grenze Frieden und Ordnung dauernd herzustellen.

Serbiens Aufgebot gegen Albanien.

Belgrad, 26. September. Das serbische Pressebureau meldet: Die Nachrichten, daß der Kriegsminister dem Könige sein Entlassungsgesuch unterbreitet habe, entbehrt jeder Begründung.

Weiter veröffentlicht das Pressebureau folgendes Communiqué: Wie wir bereits gestern gemeldet haben, hat die Königl. Regierung die Mobilisierung des ersten Aufgebots der Morawadivision angeordnet. Die Meldungen über die Mobilisierung anderer Divisionen sind nicht zutreffend. Durch einen heute veröffentlichten Ulaß wird die Einberufungsbefehl für die Übungsperiode bestätigt. Die Reservisten werden die Übung nicht außerhalb der alten Grenzen ableisten. Zur Verteidigung des Gebiets gegen die Albaner wird man die bereits entsandten aktiven Truppen verwenden.

Der erste serbische Erfolg.

Wien, 26. September. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad, daß einer amtlichen Nachricht zufolge, die eingetroffene Verstärkung, unterstützt durch Artillerie, gestern die Albaner aus Rarovo und Ritschovo zurückgeworfen hat.

Keine bulgarischen und österreichisch-ungarischen Offiziere auf albanischer Seite.

Sofia, 26. September. Der Minister des Auswärtigen Chenadiew stellt in einer Unterredung entschieden in Abrede, daß sich unter den albanischen Aufständischen bulgarische Offiziere befänden, und daß Bulgarien an der Vorbereitung oder Durchführung der albanischen Bewegung irgendeinen Anteil hätte.

Wien, 26. September. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Serbische Blätter bringen eine auch in ausländische Zeitungen übergegangene Meldung, derzufolge in den Reihen der am Kampfe mit den serbischen Truppen stehenden Albaner sich auch österreichisch-ungarische Offiziere befinden sollen. Auf Grund von an maßgebender militärischer Stelle eingeholten Erkundigungen sind wir in der Lage, diese Behauptungen entschieden in Abrede zu stellen.

Stimmungsänderung in Serbien.

Wien, 26. September. Aus Belgrad wird gemeldet: In den hiesigen Regierungskreisen wird erklärt, daß die bisherigen Erfolge der albanischen Albaner ausschließlich auf die schwache Besetzung der von denselben eingenommenen Städte zurückzuführen seien, und sobald die serbischen Truppen, die mobilisiert wurden, an ihren Bestimmungsorten angelangt sein würden, würde der Zustand bald unterdrückt sein, und die Albaner werden gezwungen sein, das serbische Gebiet zu verlassen. Die Lage wird bereits weniger ernst beurteilt, und es wird versichert, daß die ursprünglich beabsichtigte umfassendere Mobilisierung der Armee unterbleiben könne.

Serbiens Maßnahmen nur Abwehr.

Belgrad, 26. September. Das serbische Pressebureau verbreitet eine Meldung, in der es heißt: Die albanische Korrespondenz versucht in einer angeblich aus Valona kommenden Zuschrift alle Schuld für die Ereignisse an der serbisch-albanischen Grenze auf Serbien zu wälzen. Solange die serbischen Truppen albanische Gebiete besetzt hielten, konnten sich die letzteren der Ordnung und Sicherheit rühmen. Nach Zurückziehung der serbischen Truppen fielen die albanischen Gebiete in die alte Anarchie zurück. Jedem wird erinnert sein, daß sich während der serbischen Okkupation die Albaner ruhig und teilweise sogar freundlich und entgegenkommend verhielten. Daß es jetzt nicht der Fall ist, kann als Beweis dafür angesehen werden, daß sie jetzt von ihren Führern und deren Hintermännern gegen Serbien aus politischen Gründen aufgestachelt wurden. Aberdies ist es unwahr, daß sich die Albaner, die auf serbischen Gebieten lebten, sich gegen die serbische Herrschaft erhoben hätten. Die serbischen Albaner verhalten sich auch in dem gegenwärtigen Augenblick völlig ruhig und loyal, ausgenommen wenige vereinzelte Fälle, in denen nachweislich Agitatoren aus Albanien ihre Genossen diesseits der serbischen Grenze verführten. Daß die Albaner in serbische Gebiete plündernd und mordend eingefallen sind, ist ein weiterer Beweis dafür, daß ihnen eine Aufreizung der serbischen Gebiete nicht gelungen ist und daß die serbischen Albaner keinerlei Lust zeigen, für ihre Stammesgenossen jenseits der Grenze die Kastranen aus dem Feuer zu holen. Alle von der albanischen Korrespondenz in die Welt gesetzten Nachrichten über angebliche serbische Greuelthaten, wie Brandstiftungen, Morde u. dgl. sind vollkommen falsch. Wir sind ermächtigt, alle von der albanischen